



## Pressemitteilung

Hamburg, den 22.06.2016

### **Buch-Neuerscheinung: Interessante Einblicke in die 175-jährige Geschichte des Israelitischen Krankenhauses**

Anlässlich seines 175-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung hat das Israelitische Krankenhaus in Hamburg interessante Aspekte zu seiner Geschichte und zur aktuellen Entwicklung zusammengetragen und diese in einem Buch veröffentlicht, welches ab sofort im Handel erhältlich ist.

Das Druckwerk berichtet von der 175-jährigen bewegenden Geschichte des Krankenhauses und würdigt mit kurzen Porträts jene Menschen, die durch ihre Leistungen und Beiträge zur Fortentwicklung und Profilierung der Institution beigetragen haben. Die tiefgehenden Kontinuitätsbrüche und existentiellen Bedrohungen als Folge der NS-Diktatur nach 1933 werden ebenso thematisiert wie die schwierige „Wiederbelebung“ der Stiftung nach 1945. Das heutige Israelitische Krankenhaus steht in einer langen Tradition, deren bestimmende Grundsätze die Versorgung von Kranken unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, gelebte Zuwendung für die Patienten und hochqualifizierte Medizin sind. „Menschenliebe ist die Krone aller Tugenden“ – dieses Leitmotiv ist Orientierung über alle politischen, ökonomischen und technologischen Wandlungen hinweg.

ISRAELITISCHES  
IN HAMBURG



KRANKENHAUS

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS  
DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Bibliographische Angaben:

## Israelitisches Krankenhaus in Hamburg – 175 Jahre

Hrsg.: Harro Jenss, Marcus Jahn, Peter Layer, Carsten Zornig

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin 2016

Umfang: 168 Seiten, Hardcover

ISBN: 978-3-95565-159-6

Preis: 29,90 € inkl. MwSt.



Kontaktdaten:

Katrin Mohr

Referentin

Tel.: 040 51125-7001

Fax.: 040 51125-7002

E-Mail: [k.mohr@ik-h.de](mailto:k.mohr@ik-h.de)

Das Israelitische Krankenhaus in Hamburg ist ein interdisziplinär vernetztes Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung von überregionaler Bedeutung. Den Schwerpunkt bildet die Behandlung von Erkrankungen der Verdauungsorgane, insbesondere auch von Tumorerkrankungen. Jährlich werden etwa 7.800 Patienten stationär sowie 6.500 Patienten ambulant behandelt.